

CLAIMS RESOLUTION TRIBUNAL

[Inoffizielle Übersetzung des englischen Originaltextes.
Die englische Fassung ist massgebend.]

In re Holocaust Victim Assets Litigation
Aktenzeichen CV96-4849

Ablehnungsbescheid

an den Ansprecher [ANONYMISIERT]
vertreten durch [ANONYMISIERT]

betreffend das Konto von Frau R. Beer

Geschäftsnummer: 300298/SB

Grundlage des vorliegenden Ablehnungsbescheids ist die von [ANONYMISIERT] („der Ansprecher“) eingereichte Anspruchsanmeldung betreffend das Konto von [ANONYMISIERT].¹ Dieser Ablehnungsbescheid bezieht sich auf das veröffentlichte Konto von Frau R. Beer („die Kontoinhaberin“) beim [ANONYMISIERT] („die Bank“).²

Alle Ablehnungsentscheide werden veröffentlicht. Hat jedoch ein Ansprecher, wie im vorliegenden Fall, um Geheimhaltung gebeten, wurden der Name des Ansprechers und die Namen der Verwandten des Ansprechers mit Ausnahme des Namens des Kontoinhabers sowie der Name der Bank anonymisiert.

Vom Ansprecher eingereichte Informationen

Der Ansprecher reichte eine Anspruchsanmeldung ein, in der er angab, dass seine Mutter, [ANONYMISIERT], geb. [ANONYMISIERT], die am 5. November 1900 in Rumänien geboren wurde und 1924 [ANONYMISIERT] heiratete, ein Schweizer Bankkonto besass. Der Ansprecher gab an, dass seine Mutter, die Jüdin war, bis 1941 in Czernowitz, Rumänien (heute Ukraine), wohnhaft war, als sie in das Konzentrationslager Mogilev deportiert wurde. Der Ansprecher gab an, dass seine Mutter 1964 in Tel Aviv, Israel, starb. Der Ansprecher gab an, dass er am 7. Oktober 1925 in Czernowitz geboren wurde.

¹ Das CRT konnte kein Konto von [ANONYMISIERT] in der Datenbank der Kontogeschichte ausfindig machen, die im Verlauf der Untersuchungen des *Independent Committee of Eminent Persons* („ICEP“ oder „ICEP-Untersuchungen“) erstellt wurde, und durch die Konten von wahrscheinlichen oder möglichen Opfern nationalsozialistischer Verfolgung (wie in den Verfahrensregeln definiert) identifiziert wurden.

² Der Ansprecher macht in dieser Anspruchsmeldung auch seinen Anspruch auf das Konto von [ANONYMISIERT] geltend. Das CRT wird den Anspruch auf dieses Konto separat behandeln.

Der Ansprecher reichte 1998 eine Anspruchsanmeldung bei Ernst & Young ein, in der er seinen Anspruch auf ein Schweizer Bankkonto von [ANONYMISIERT] geltend machte.

Aus den Bankunterlagen ersichtliche Informationen

Das CRT nimmt zur Kenntnis, dass der Ansprecher einen Anspruch auf ein Konto seiner Verwandten [ANONYMISIERT] eingereicht hat. Die Buchprüfer, die bei dieser Bank Untersuchungen durchführten, um die Konten der Opfer nationalsozialistischer Verfolgung gemäss den Anweisungen des *Independent Committee of Eminent Persons* („ICEP“ oder „ICEP-Untersuchung“) zu identifizieren, fanden ein Konto, bei dem der Name des Inhabers mit dem vom Ansprecher eingereichten Namen übereinstimmt. Das Konto ist weiter unten mit der entsprechenden Kontoidentifikationsnummer aufgeführt, die von den Buchprüfern vom ICEP den einzelnen Konten zugeordnet wurde, um eine Überprüfung zu gewährleisten.

Konto 5030622

Aus den Bankunterlagen ist ersichtlich, dass die Kontoinhaberin Frau R. Beer war, die in Guebwiller, Frankreich, wohnhaft war.

Analyse des CRT

Zulässigkeit des Anspruchs

Das CRT hat bestimmt, dass der Anspruch gemäss Artikel 18 der Verfahrensregeln (geänderte Version) zulässig ist.

Identifikation der Kontoinhaberin

Das CRT kommt zu dem Schluss, dass der Ansprecher die Kontoinhaberin nicht als seine Verwandte identifiziert hat. Obwohl der Name seiner Mutter mit dem veröffentlichten ersten Buchstaben des Vornamens und dem Nachnamen der Kontoinhaberin übereinstimmt, weichen die vom Ansprecher eingereichten Informationen stark von den veröffentlichten, in den Bankunterlagen enthaltenen Informationen über die Kontoinhaberin ab. Der Ansprecher erklärte, dass seine Mutter in Rumänien wohnhaft war. Im Gegensatz dazu geht aus den Bankunterlagen hervor, dass die Kontoinhaberin in Frankreich wohnhaft war. Folglich gelangt das CRT nicht zu dem Schluss, dass die Kontoinhaberin und die Verwandte des Ansprechers dieselbe Person sind.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gemäss Artikel 30 der Verfahrensregeln kann der Ansprecher gegen diesen Ablehnungsbescheid innerhalb von neunzig (90) Tagen, gerechnet vom Datum des Begleitbriefs des Entscheids, durch die Sonderbeauftragten beim US-Gericht Einspruch erheben. Einsprüche können an die folgende Adresse gesandt werden: Office of Special Master Michael Bradfield, 51 Louisiana Ave., NW, Washington, DC 20001 USA.

Der Ansprecher sollte seinen Einspruch schriftlich an die obengenannte Adresse senden und alle Gründe für den Einspruch angeben. Falls mehr als ein Konto in diesem Bescheid abgelehnt wurde, sollte der Ansprecher die Identifikationsnummer des Kontos angeben, das die Basis für seinen Einspruch darstellt. Einsprüche, die eingelegt werden, ohne dass der Ansprecher auf einen begründeten Mangel hinweist oder ohne neue relevante Beweise vorzulegen, können summarisch abgewiesen werden.

Reichweite des Ablehnungsbescheids

Der Ansprecher wird darauf hingewiesen, dass das CRT weitere Untersuchungen betreffend seine Anspruchsanmeldung durchführen wird, um festzustellen, ob ein Auszahlungsentscheid basierend auf vom Ansprecher eingereichten Informationen oder auf Informationen aus anderen Quellen ausgestellt werden kann.

Bestätigung des Ablehnungsbescheids

Das CRT verweist diesen Ablehnungsbescheid zur Bestätigung an das US-Gericht.

Claims Resolution Tribunal
18 April 2006